

schaften einem anderen mangelten, auf den sie so fest gebaut; ja, sie brachte dem jungen Manne wahre Freundschaft entgegen, mehr aber regte sich nicht in ihrer Brust.

Völlig entgegen sonstiger mütterlicher Art und Weise ließ die geradsinnige Försterin ihren jungen Gast ruhig gewähren. Nur nicht dreinreden, nicht anpreisen, so lieb ihr das junge Mädchen auch war, zu lieb, um sie irgendwie zu beeinflussen. „Was sein soll, schießt sich wohl,“ pflegte sie zu sagen; auch in diesem Falle. Das Regelschen war immer ein sinniges Kind gewesen, auch jetzt ging es festbestimmten Zielen nach; wer um so Großes kämpft, kann kein täppisches Dreinmengen vertragen.

So wanderte Regia Tag für Tag ihre stillen Wege durch Wald und Flur, über Berg und Tal, bald allenthalben als Sommergast des Forsthauses bekannt, — erkannt aber von keinem, der das fröhliche Kind vor Jahren gesehen.

5. St. Barthels Ehrentag.

Im Goldenen Stern zu Buchenhain ging's hoch her. Heut wollte auch einmal der Bauer sein Recht heraus haben: saure Wochen, frohe Feste, — ein uralter Brauch war es, St. Bartholomäus zu Ehren ein paar der sorgsam gehüteten harten Taler springen zu lassen.

Zudem war heuer die Ernte überraschend gut